Sprachspiele als Chance für einen kommunikativen Fremdsprachenunterricht

Mit Freude und Motivation zum Lernerfolg

Rahel Klopfer *Viel Arbeit hat sich Rahel Klopfer, Anwärterin aus Kurs 2019, gemacht, um ihre Schüler dazu zu motivieren, ohne Hemmungen einen Fehler zu machen, zu sprechen — und zwar englisch und dann auch noch im Unterricht. Dass sich diese Mühe gelohnt hat, beschreibt sie in folgendem Beitrag.*

Im Unterricht der Sekundarstufe I treffen wir zunehmend auf heterogene Klassen mit ganz unterschiedlichen Bedürfnissen. Diese Heterogenität ist eine Chance, besonders auch für den Fremdsprachenunterricht. Dennoch stellt sie uns als Lehrkräfte vor Herausforderungen. Eine Möglichkeit, dieser Heterogenität zu begegnen und eine andere Form des Lernens zu ermöglichen, können Sprachspiele sein, die ich hier am Beispiel des Englischunterrichts für untere Klassen der Sekundarstufe I dargestellen möchte.

Sprache muss meiner Meinung nach gesprochen und in möglichst vielen Situationen angewendet werden. Sprachspiele sind hierbei ein motivierendes Mittel, insbesondere für die unteren Klassenstufen. Spielerisch lernen ist meiner Meinung nach eine der Formen, in der Sprache auch unbewusst vertieft und gefestigt werden kann. Aus diesem Grund war es mir ein Anliegen, selbst Sprachspiele in meinem Englischunterricht einzusetzen, um einen kommunikativen und lebendigen Fremdsprachenunterricht zu unterstützen. Die Spiele wurden in diesem Zusammenhang für eine 6. Klasse einer Realschule abgestimmt, die in diesem Beitrag beschriebenen Erfahrungen basieren auf dem Englischunterricht in dieser Klasse.

Kommunikation im Fremdsprachenunterricht

Einen möglichst kommunikativen Englischunterricht für die Schüler der Sekundarstufe I zu gestalten ist eines der zentralen Themen der modernen Didaktik des Fremdsprachenunterrichts. Schüler zum angstfreien Sprechen in der Zielsprache zu bewegen stellt uns oftmals vor eine Herausforderung. Sprachspiele können diese Kommunikation in der Fremdsprache spielerisch und kindgerecht fördern und zudem Ängste nehmen, sich in einer fremden Sprache auszudrücken. Ziel ist es, den kommunikativen Anteil in den Englischstunden so hoch wie möglich zu halten.

Spielerisch Englisch reden

Das Englischreden im Spiel fördert die Kommunikationsfähigkeiten der Kinder und vermittelt Freude am Lernen. Insbesondere in heterogenen Gruppen bieten Sprachspiele zahlreiche Chancen, dem unterschiedlichen Lernstand der Schüler entgegenzukommen.

Im Fach Englisch wird auch in der Didaktik immer wieder mit Sprachspielen und bewegten Aktivitäten oder auch Liedern gearbeitet. Ich persönlich habe die Erfahrung gemacht, dass Sprachspiele in den unteren Klassen zu einer hohen Motivation führen.

Sprachspiele als Chance für einen kommunikativen Fremdsprachenunterricht

Im Spiel persönliche Kompetenzen fördern

Im gemeinsamen Spiel geht es um gegenseitigen Respekt, sich respektvoll zu begegnen und selbstregulierend zu handeln. Die Klarheit und das Einhalten der Regeln hilft dabei, Strukturen im Spiel zu verdeutlichen und Konflikte zu vermeiden. Auch diese Aspekte tragen zu einem lernförderlichen Klima bei. Darüber hinaus geht es um die Übernahme von Verantwortung, um Gerechtigkeit und Fürsorge. Alle Attribute können mithilfe von Spielen gefördert sowie bewusst reflektiert werden.

Vokabelfußball

Lernerfolg durch Sprachspiele

Der Einfluss des Unterrichtsklimas auf den Lernerfolg ist von enormer Bedeutung.

Diese Chance, ein positives Lernklima zu erreichen, sollte deshalb stets angestrebt werden. Dieses positive Lernklima ist besonders bei jüngeren Schülern von enormer Bedeutung.

Die Motivation ist ebenfalls ein wichtiger Faktor im Lernprozess, ist diese dabei intrinsisch bedingt, so ist der Lernerfolg am höchsten. Dies kann besonders durch Sprachspiele erfolgen, der Spieltrieb der Kinder begünstigt oftmals die intrinsische Motivation zu lernen. Allerdings ist die Lernmotivation im schulischen Kontext oft extrinsischer Natur, was die Kinder am Lernerfolg hindern kann. Dies kann unter anderem auch an lebensweltentfernten Unterrichtsinhalten oder nicht angepassten Methoden liegen. Haben die Kinder jedoch Spaß an dem, was sie tun, so fällt das Lernen leichter. Auch in den Ergebnissen des Fragebogens spiegelt sich der Spaß an den Sprachspielen sowie die hohe Motivation seitens der Schüler wieder.

„Es war motivierend und man hat mehr Zusammenarbeit gelernt."

„Weil es Spaß gemacht hat und es ein Ansporn war, besser als die andere Gruppe zu sein. Man hat viele Wörter gehört und dann auch gelernt."

Schülerzitate

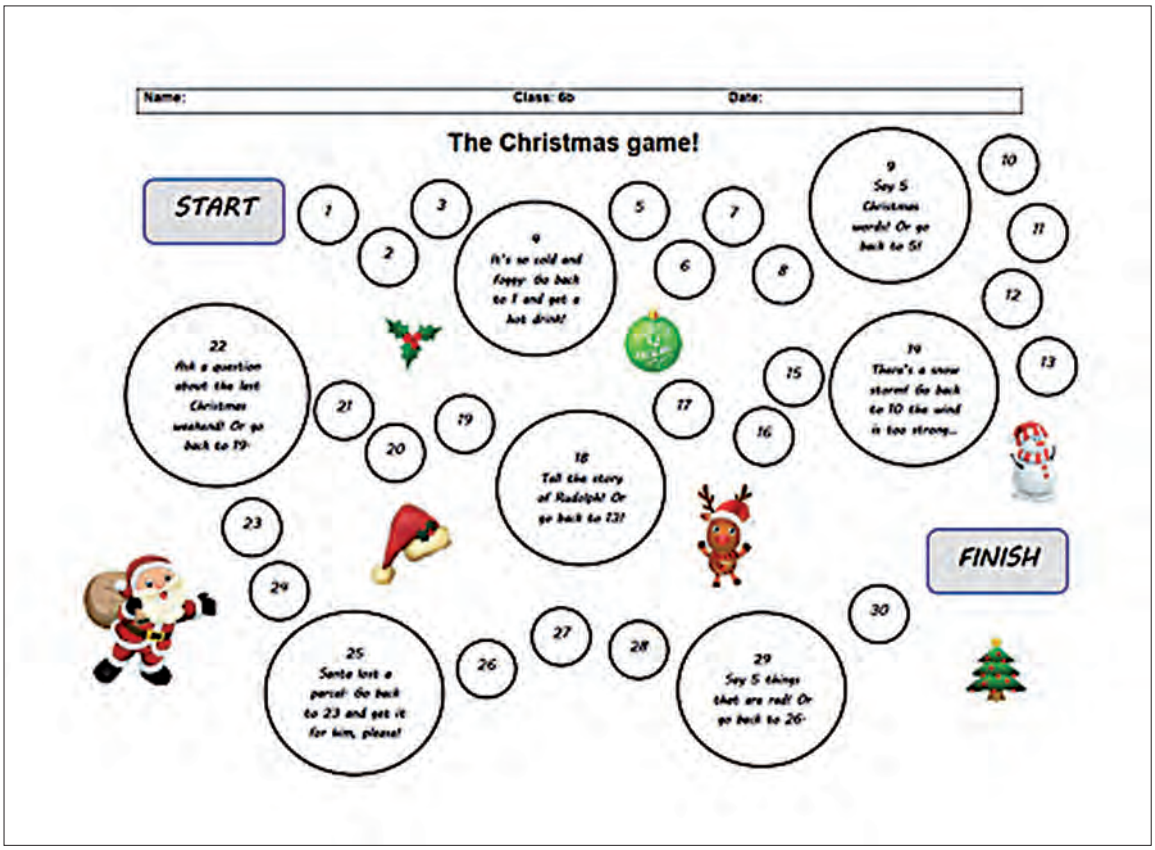
Alternativen für den Einsatz von Sprachspielen

Die Alternativen im Bereich der Sprachspiele in einem kommunikativen Fremdsprachenunterricht sind beinahe unbegrenzt, denn sie können bei allen Themen, in allen Unterrichtphasen und Klassen in jeweils individuell auf die Schülergruppe abgestimmten Formen erfolgen. Eine grundsätzliche alternative Vorgehensweise wäre der Einsatz von neuen Medien, beispielsweise Tablets. Hat man als Lehrkraft die dafür nötigen Geräte zur Verfügung, so können diese gezielt als Spiele oder in Form von Apps eingesetzt werden. Allerdings führen die meisten Anwendungen eher zu Einzel- oder Partnerarbeiten, fördern dadurch meist weniger den kommunikativen Austausch.

„Beim Vokabelfußball konnte man sich gut die Vokabeln merken und bei den anderen Spielen auch."

„Es ist hilfreich, wenn man danach, also am nächsten Tag, einen Vokabeltest schreibt. Es hilft gut beim Lernen und es ist ein Spiel, das finde ich gut.

Schülerzitate



Christmas game

Sprachspiele im Englischunterricht – eine sinnvolle Methode?

Einer der Schwerpunkte des Fremdsprachenunterrichts im Fach Englisch liegt in der Akzeptanz und Toleranz von Fehlern in einem kommunikativ orientierten Unterricht. Dabei sollen die Schüler in einen Redefluss gelangen, Fehler sind erlaubt, können aber auch konkret aufgegriffen werden: Geht es beispielsweise bei einem Sprachspiel um die Grammatik, so liegt der Schwerpunkt auf der Richtigkeit der Anwendung der erlernten Form. Geht es aber um die Beschreibung einer Vokabel, wie beispielsweise bei einem Worterklärungsspiel, so liegt die Fehlertoleranz deutlich höher und der Redefluss steht im Vordergrund. Betrachtet man die Aktivitätsmöglichkeiten, so unterscheidet man zwischen unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen, beispielsweise Grammatik oder Wortschatz.

Sprachspiele bieten zudem die Chance, kulturelle Bezüge in die Spiele einfließen zu lassen oder auf einen jahreszeitlichen Kontext einzugehen. So können beispielsweise Traditionen und Begriffe eines britischen Weihnachtsfestes mit in die Spiele integriert werden wie in einem Memory oder Brettspiel. Auch als Festigung können kulturelle Aspekte mithilfe des „right or wrong-Spiels“, in dem Aussagen über ein Thema als richtig oder falsch identifiziert werden, wiederholt werden.

Sprachspiele dienen vor allem auch als Lernstrategie. So konnten sich einige Schüler Vokabeln und Grammatikformen mithilfe der Spiele leichter merken und Lernerfolge wahrnehmen, was auch als eines der Ergebnisse des Fragebogens ersichtlich war.

Die Sprachspiele sind zudem im bilingualen Sachunterricht einsetzbar. Ein Beispiel dafür ist das Memoryspiel für den bilingualen Musikunterricht. So können Fachbegriffe und Instrumentennamen mithilfe von Wort-Bildkarten in einem Memory spielerisch gelernt und wiederholt werden.

Im Fokus des Fremdsprachenunterrichts steht jedoch die kommunikative Kompetenz, die mithilfe der Sprachspiele gezielt im Englischunterricht gefördert und gefordert werden kann.

Vorüberlegungen zur Entwicklung von Sprachspielen

Die Sprachspiele orientierten sich in den meisten Fällen an den angestrebten inhaltsbezogenen und prozessbezogenen Kompetenzen. Zudem wurden Spiele ausgewählt und entwickelt, die zur Aktivierung zu Beginn einer Unterrichtsstunde, nach einer Arbeitsphase oder zur Konzentrationsförderung eingesetzt wurden.

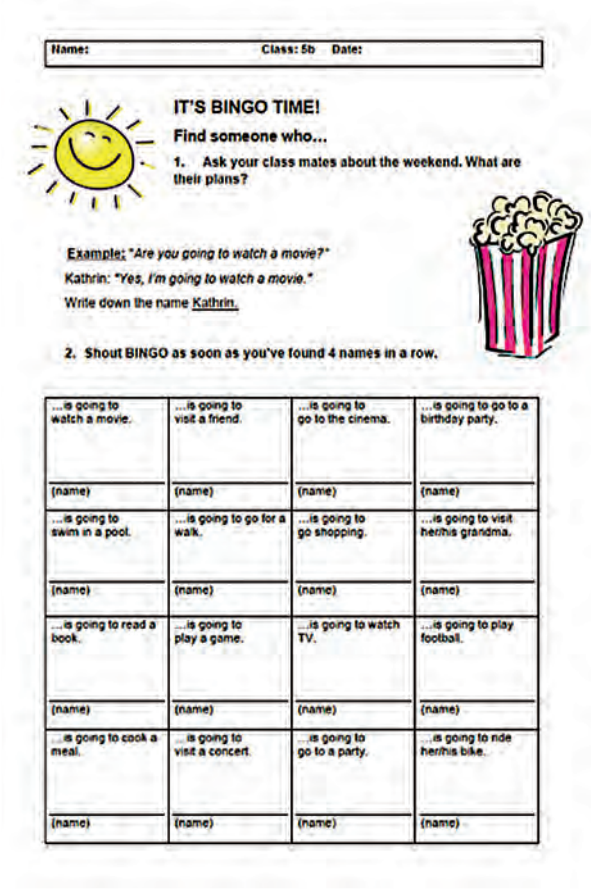
Zu den einzelnen Themen wurden zunächst Überlegungen angestellt, wie man die Kompetenz möglichst kommunikativ orientiert und spielerisch erreichen könnte. Ideen wurden niedergeschrieben und Spiele im Unterricht nach und nach eingesetzt. Dies konnten auch einfache, kleine Spiele sein, um einen Quizcharakter oder Wettbewerbscharakter herzustellen.

Eingesetzte Sprachspiele im Englischunterricht

Das Material zu den Spielen wurde von mir selbst entwickelt und gestaltet, und für meine Schüler individuell angepasst. Dabei kamen auch bekannte Spiele, die für den Englischunterricht umgewandelt wurden, zum Einsatz.

Zum einen standen Spiele im Vordergrund, die die Schüler zu einer Kommunikation im geschützten Rahmen anregen, was beispielsweise eine Partnerarbeit darstellen könnte. In einer Partnerarbeit haben auch zurückhaltende Schüler einen geschützten Raum, in dem sie die Fremdsprache sprechen können.

Ein Spiel, das sich dafür anbietet, ist zum einen das Memory oder auch das Spiel „Bingo – find someone who...“. Letzteres kann ein gruppendynamisches Ziel verfolgen, wenn es zu Beginn eines Schuljahres zum Kennenlernen oder für eine Wiederholung einer grammatischen Form eingesetzt wird.



Name: Class: 5b Date:

IT'S BINGO TIME!

Find someone who...

1. Ask your class mates about the weekend. What are their plans?

Example: *"Are you going to watch a movie?"*
Kathrin: *"Yes, I'm going to watch a movie."*
Write down the name Kathrin.

2. Shout BINGO as soon as you've found 4 names in a row.

...is going to watch a movie. (name)	...is going to visit a friend. (name)	...is going to go to the cinema. (name)	...is going to go to a birthday party. (name)
...is going to swim in a pool. (name)	...is going to go for a walk. (name)	...is going to go shopping. (name)	...is going to visit her/his grandma. (name)
...is going to read a book. (name)	...is going to play a game. (name)	...is going to watch TV. (name)	...is going to play football. (name)
...is going to cook a meal. (name)	...is going to visit a concert. (name)	...is going to go to a party. (name)	...is going to ride her/his bike. (name)

Sind die Schüler mit den Vokabeln für eine solche Kommunikationsform noch unsicher, so kann auch dieses Problem mithilfe von Sprachspielen gelöst werden. Eines der berühmtesten, aber auch beliebtesten Vokabelspiele ist „Vokabelfußball". Wird dies für die Schüler ansprechend gestaltet, mit Spielertrikots, einem Fußball und einem an die Tafel gezeichneten Fußballfeld, so steigt die Motivation, die Vokabeln zu lernen. Eine weitere Möglichkeit ist das bereits erwähnte Bild-Wort- Memory.

Möchte man die Form des Memorys kommunikativer gestalten, so bietet sich ein Menschenmemory an, indem die einzelnen Schüler einen Partner finden und ihre Vokabel immer wieder aussprechen. Dies kann, möchte man in der Einsprachigkeit bleiben, auch mit Gegenteilen gespielt werden. Hierbei bilden zwei gegensätzliche englischsprachige Begriffe ein Memorypaar, beispielsweise hot und cold.

Eine Steigerung bietet das „Dices"-Spiel, in dem die Seiten eines Würfels mit bunten Punkten versehen werden, die jeweils für eine andere Kategorie stehen. Die Schüler würfeln und nennen ein Wort der jeweiligen auftauchenden Kategorie. Diese Transferleistung bietet die Möglichkeit, den gesamten Wortschatz zu aktivieren und nicht nur bestimmte Vokabeln abzufragen. Der Einsatz

von „Buzzern" kann eine weitere Motivationssteigerung sein. Dabei geht es um Schnelligkeit, ein Wort zuerst sagen zu können. Die Buzzer sind

für die Schüler ein großer Ansporn und fördern den Wettbewerbsgeist. Allerdings muss je nach Schülergruppe darauf geachtet werden, dass das Lernklima nicht unter dem Ehrgeiz im Wettbewerb leidet. Auch beim „Spellingwettbewerb" geht es um Schnelligkeit beim Erkennen der buchstabierten Wörter. Hierbei buchstabieren die Schüler die Vokabeln, was nicht nur das Erkennen des Wortes und die Wiederholung fordert, sondern auch die Rechtschreibung der Vokabeln unterstützt. Legt man einen noch tieferen kommunikativen Schwerpunkt, so bietet das Spiel „I spy with my little eye" zahlreiche Einsatzmöglichkeiten. Zum einen kann es als Einstieg oder kurze Unterbrechung dienen, zum anderen im Bereich der Bildbeschreibungen eingesetzt werden. Hierbei beschreiben die Schüler das, was sie sehen. Eine Variante ist es, etwas zu beschreiben, was man sieht, das Gegenüber versucht mit gezielten Fragen in der Fremdsprache herauszufinden, worum es sich dabei handelt. „Right or wrong" kann besonders bei Text- und Listeningaufgaben eingesetzt werden. Hierfür formulieren die Schüler, beispielsweise über einen Text, wahre und falsche Aussagesätze, die vom Spielpartner mit „richtig" oder „falsch" bewertet werden. Zum Einsatz können dabei rote und grüne Karten kommen, was die Motivation der Schüler zusätzlich steigern kann.

Generell ist der Einsatz von ansprechenden Materialien wichtig, diese fördern die Motivation und Spielbereitschaft der Schüler. So kann beispielsweise der Einsatz von Spielkarten, eines Buzzers oder eines farbigen Würfels einen großen Unterschied machen.

Möchte man die Lebenswelt der Schüler noch stärker in den Fokus rücken, so sind die Entwicklungen eigener, persönlicher und

individualisierter Spiele möglich. Hierfür erhalten die Kinder beispielsweise ein Vorlagenraster für ein Wort-Bild-Memory. Unter einem selbst gewählten Thema suchen sie sich Vokabeln, die sie notieren und in Bildform darstellen. Die Karten können einlaminiert und in eine selbst gebastelte Box verpackt werden. Auch dies fördert die Motivation, denn die persönliche Arbeit wird wertgeschätzt. Ein weiteres Beispiel ist ein einfaches Brettspiel. Dieses kann zur Differenzierung als Vorlage bereitgestellt werden wie auch ein Beispielbrettspiel.

„Es macht sehr viel Spaß und man lernt noch dazu."

„Ich finde die Spiele alle sehr cool und man kann von den Spielen viel lernen."

Schülerzitate

Reflexion der eingesetzten Spiele

Die Reflexion erfolgte auf zwei Wegen, dem der Daumenabfrage und dem des Fragebogens. Bei der Daumenabfrage geht es um ein kurzes Feedback im Anschluss an ein Spiel, dabei zeigen die Schüler mit geschlossenen Augen ihre Daumen. Die geschlossenen Augen ermöglichen ein ehrliches Feedback ohne Beeinflussung durch die Mitschüler. Zeigt der Daumen bei dieser Abfrage nach oben, so wurde das Spiel als positiv und hilfreich wahrgenommen, zeigt er nach unten, war das Spiel nicht erfolgreich. Dieses kurze Feedbackmittel kann in unterschiedlichen Situationen eingesetzt werden und bietet aufgrund der geschlossenen Augen der Kinder eine gute kurzfristige Rückmeldung für die Lehrkraft.

Zudem wurden Arbeitssituationen im regulären Unterricht nach den Spielphasen reflektiert, indem beispielsweise die Unterrichtslautstärke besprochen wurde wie auch Strategien, diese auch in Spielphasen zu verbessern. In diesem Zusammenhang wurden beispielsweise auch ganze Flüsterphasen eingebaut, um die Kommunikation beizubehalten, jedoch die Konzentration durch die geringe Lautstärke im Klassenraum zu fördern.

Ein weiterer Punkt, den es zu reflektieren gilt, ist die Einsprachigkeit. Gerade im Spiel passiert es Kindern oftmals ganz unbewusst, dass sie in ihre Muttersprache zurückfallen. Insbesondere während des Spielverlaufs sollte deshalb darauf geachtet werden, die Schüler immer wieder an die Einsprachigkeit zu erinnern, beispielsweise durch ein Plakat, Symbol oder Maskottchen.

Motivation und Lernhilfe zugleich

Als Ergebnis für den Fragebogen bestand zunächst die Vermutung darin, dass die Antworten bei den Schülern weitgehend ähnlich ausfallen und sich klar favorisierte Sprachspiele herausstellen würden. Diese ursprüngliche Vermutung wurde jedoch durch die Auswertung widerlegt, denn die Ergebnisse dieses Fragebogens sind sehr differenziert.

Die Auswertung des Fragebogens zeigt, dass die Sprachspiele prinzipiell alle motivierend oder sogar sehr motivierend für die Schüler sind. Zudem wurde die spielerische Form im Bereich des Lernfortschritts als hilfreich oder sehr hilfreich wahrgenommen.

Im Bereich der Motivation schneiden das Vokabelfußball und die Pantomime besonders gut ab, auch das Menschen- und Vokabelmemory liegen weit vorne in der Bewertung.

Bei diesen Spielen handelt es sich durchweg um Vokabelspiele. Legt man den Fokus auf Sprachspiele als Lernhilfe, so stechen besonders das Vokabelmemory, das Vokabelfußball sowie der Spellingwettbewerb positiv heraus. Der kommunikative Anteil dieser Spiele ist zwar im Vergleich zu anderen Sprachspielen niedriger, jedoch schaffen Vokabelspiele die Basis für einen kommunikativen Unterricht. Indem die Schüler auch im Wortschatz an Sicherheit gewinnen, lernen sie, sich vielfältiger auszudrücken und in der Fremdsprache sicherer zu agieren.

Betrachtet man zudem die Begründungen, die die Schüler für ihre favorisierten Spiele angegeben haben, so bestätigt dies die unterschiedlichen Meinungen der Kinder in der Bewertung der Sprachspiele.

Betrachtet man diese genauer, so kann man feststellen, dass einige nach dem Faktor Spaß, andere jedoch nach dem Aspekt der Hilfe beim Lernen oder Merken begründet haben. Die Nennungen zeigen darüber hinaus, dass die Favoriten der einzelnen Schüler ganz unterschiedlich ausfallen. Dies ist ein Anzeichen dafür, dass eine Vielfalt von Sprachspielen nötig ist, um alle Schüler in ihrer persönlichen Lebenswelt abzuholen und unterschiedliche Lerntypen anzusprechen.

Pädagogisches Vorgehen ist wichtig

Die Motivation der Schüler war bei den Sprachspielen sehr hoch und es führte zu einem kommunikativen Englischunterricht. Dennoch ist es manchmal nicht einfach, die Spiele in den Stundenverlauf einzubauen und didaktisch aufzubereiten. Die Gefahr, dass die Sprachspiele zur Routine werden, ist ebenfalls gegeben. Der Einbezug der Klasse bei einer Erstellung eines eigenen Spiels war sehr wertvoll und motivierte sie erneut in einer ganz individuellen Art und Weise. Alle Kinder konnten ihr Wunschthema umsetzen und ihr eigenes Spiel gestalten.

Fazit

Sprachspiele bieten eine große Chance für einen kommunikativen Fremdsprachenunterricht. Sowohl die Motivation, als auch der Sprechanteil der einzelnen Schüler wird hochgehalten. Dies wirkt sich auch auf ein positives Lernklima aus, sodass das Lernen in der Fremdsprache begünstigt wird. Ebenso ist eine Differenzierung mithilfe der Spiele möglich. Im geschützten Spielcharakter haben auch Leistungsschwächere die Möglichkeit, im Fremdsprachenunterricht Erfolgserlebnisse zu haben und mit ihren sprachlichen und kommunikativen Möglichkeiten voranzukommen. Durch das teils unbewusste Anwenden der Sprache in Form von Spielen wird ein kommunikativ orientierter Englischunterricht gefördert, die Chancen durch Sprachspiele sind dabei vielfältig. Dennoch sollten die Schüler immer wieder auf die Einsprachigkeit hingewiesen werden, da die Gefahr, während der Spiele in die Muttersprache zurückzufallen, durchaus besteht. Darüber hinaus bedarf es genauer Spielregeln, die von der Lehrkraft eingefordert werden müssen, um einen geregelten Ablauf und eine angemessene Lautstärke zu ermöglichen.

Die Ergebnisse des Fragebogens zeigen die hohe Motivation und Lernhilfe, die die Sprachspiele bewirken können. Dennoch sollte man sich der Grenzen dieser Spiele bewusst sein. Man braucht als Lehrer viel Energie, die Lautstärke zu regulieren und Regeln einzufordern, doch meiner Meinung nach lohnt sich der Einsatz. Die Sprachspiele können gezielt je nach Unterrichtsphase eingesetzt und auf verschiedene Klassenstufen angewendet werden. Bei der Auswahl der Sprachspiele sollte man die Klasse mit den individuellen Bedürfnissen der einzelnen Schüler im Blick behalten, denn nicht jede Klasse reagiert auf Sprachspiele so positiv und motiviert wie die 6. Klasse meiner Ausbildungsschule.

Letztendlich liegt es in unserer Hand als Lehrkräfte, ob die Kinder der Fremdsprache mit Freude und hoher Motivation begegnen und diese im alltäglichen kommunikativen Umgang erlernen. Ein lernförderliches Klima kann eine entscheidende Rolle spielen, denn Freude und Motivation sind begünstigende Faktoren des Lernens. Ich persönlich werde weiterhin versuchen, Sprachspiele im Englischunterricht einzusetzen in einer möglichst abwechslungsreichen und zielgerichteten Art und Weise, die der Lebenswelt der Schüler entspricht oder ihr zumindest entgegenkommt. ■